

An die
Stadtwerke GmbH
Postfach 10 09 18

67409 Neustadt an der Weinstraße

BETR.: IHR SCHREIBEN VOM 19.09.11

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Durchwahl, Sachbearbeiter

Datum

20.09.10

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Bedauern nehme ich wohl zur Kenntnis, aber offensichtlich nehmen Sie meine Schreiben nie wirklich zur Kenntnis. Ich bin seit Jahren unzufrieden mit den Stadtwerken. Die Gründe können Sie meinem Schreiben vom 18.01.2008 entnehmen, welches ich Ihnen erneut beigelegt habe.

Zudem hat mich das Konzept von Greenpeace Energy und PRO-Windgas überzeugt. Nur so kann die Energiewende geschafft werden. Ein Anbieter, wie die Stadtwerke, der seit Jahrzehnten auf Kernkraft und auch heute noch nach wie vor auf Kohle setzt, ist für mich kein guter Anbieter.

Außerdem ärgert es mich maßlos, dass sie überhaupt nicht wirklich auf meinen jahrelangen Widerspruch reagieren. Es ist nicht zu akzeptieren, dass Ihre geforderten Abschlagszahlungen fast immer zu hoch waren. Ich musste jahrelang nie nachbezahlen, sondern erhielt immer wieder Geld zurück. Ein zinsloses Darlehen für die Stadt. Wenn Sie von jedem Kunden 11 Monate lang immer 5 bis 10 Euro mehr verlangen, dann ist das ein zinsloser Kredit von 55 bis 110 Euro in einem knappen Jahr. Meist war es bei mir viel mehr. Macht bei 10000 Haushalten ein Volumen von 5,5 bis 11 Mio. Euro. Geld, das den Kunden gehört!!! Dem einzelnen Haushalt tut dies vielleicht nicht weh, aber es geht hier um das Prinzip.

Das Fass zum Überlaufen bringt Ihr Standardschreiben für Kunden, die gekündigt haben:

„Das gute Gefühl – etwas für unsere Stadt zu tun. Wir unterstützen neben Sport und Kultur auch gemeinnützige sowie soziale Einrichtungen in Neustadt.“

Genau diese Quersubventionierung lehne ich eben ab!!! Der örtlichen Presse kann jedes Jahr entnommen werden, dass die Stadtwerke Gewinne in Millionenhöhe erwirtschaften, die an die Stadt Neustadt als Gesellschafter überwiesen werden. Wieso soll ich als Gaskunde die Stadt, die Tourist-GmbH oder den Saalbau durch meine Gebühren mehr finanzieren als ein Bürger, der nur mit Holz, Kohle oder Öl heizt? Das ist für mich nun erledigt. Soll die Stadt doch so ehrlich sein, und die Kultur durch Steuern finanzieren, die von allen Bürgern erhoben werden. Außerdem hätte die Stadt genug Geld, wenn man auf solche Großprojekte wie Bahnhofsuntertunnelung verzichten würde.

Die Finanzierung der Schwimmbäder halte ich ja für durchaus lobenswert, aber bitte eben durch alle Bürger und nicht nur die Strom- und Gaskunden der Stadtwerke! Ich bin gerne bereit, mehr Eintritt für Schwimmbäder oder Kulturveranstaltungen zu bezahlen. Ich bin gerne bereit, eine Steuer für solch wichtige Dinge zu entrichten, wenn diese von allen getragen wird. Aber die Quersubventionierung ist unehrlich und für viele intransparent.

Da sie mir schon vor Jahren mit Ihrem Rechtsanwalt gedroht hatten, hatte ich beim Strom schon die notwendigen Konsequenzen gezogen und werde dies nun auch beim Gas tun.

Mit freundlichen Grüßen